

Kernidee: Krisen, Veränderung, Sinn

Auf den ersten Blick ist eine Krise etwas Schreckliches, geradezu eine Heimsuchung. Sie ist es in der Tat, ja sogar auf den zweiten Blick. Denn sie richtet Chaos an, bringt das geregelte Leben aus dem Lot und verursacht sowohl für die betroffene Person als auch für ihre Angehörigen unsägliches Leid. Fassungslos steht man vor einer Ruine und fragt sich „Warum? Warum gerade ich? Wofür werde ich so hart bestraft?“ Solche Fragen sind typisch.

Doch wie jede Medaille zwei Seiten hat, so zeigt sich auch bei dem Phänomen „Krise“ eine Kehrseite. Sie zeigt sich nicht auf den ersten oder zweiten Blick, aber offenbart sich klar und deutlich, wenn wir bereit sind, die quälende Warum-Frage zu verlassen und nach einem *Wozu* zu suchen. Je tiefer wir uns auf die Sinnhaftigkeit einer Krise einlassen, umso deutlicher erkennen wir, dass die Krise, die uns heimgesucht hat, uns im Grunde auf etwas hinweisen will, was wir zu lernen haben. Die Krise erschüttert nicht nur, sie bewegt uns. Sie gibt uns einen Impuls, unser Leben zu ändern.

Veränderung ist das Stichwort. Veränderung ist der Quell des Lebens, und Leben ist von der ersten bis zur letzten Minute Veränderung. Wer still steht, verstößt gegen die Kerngesetze des Lebens. Ein Leben ohne Veränderung ist ein „totes Leben“ (Thomas Mann). Lebendiges trägt keinen Stillstand; Leben kann nicht stehen bleiben. *Wer vom Leben erwartet, dass alles so bleibt, wie es ist, will im Grunde, dass nichts bleibt.* Wenn wir fragen: „Gibt es denn nichts im Leben, das immer bleibt?“, dann lautet die Antwort: „Nein! Es gibt nichts, was bleibt – allerdings mit Ausnahme der Veränderung selbst. *Veränderung ist das einzig Bleibende im Leben.*“

Das Phänomen, das am stärksten in der Lage ist, Veränderungen zu erzwingen, ist die Krise. Gäbe es sie nicht, wäre das Leben vom Standpunkt der Entwicklungspsychologie sogar gefährdet. Denn Entwicklung geht immer einher mit Krise. So betrachtet, ist die Krise alles andere als ein sinnloses Geschehen. Vielmehr ist jede Krise Träger einer Sinnbotschaft. Das Schicksal will uns durch die Ereignisse etwas sagen. Das Leben fordert uns auf, im scheinbar Sinnlosen einen Sinn zu suchen. Und wer auch nur einmal in seinem Leben einen Sinn in seiner Krise gefunden hat, weiß doch: Vom Ende her versteht man die schicksalhaft eingeleitete Wende. Die Krise verschwindet, sobald wir den Sinn gefunden haben. Was jetzt beginnt, ist Entwicklung, Reifung, mentales Wachstum.

Dies ist das Ergebnis meiner 15jährigen Krisenforschung, die unter dem Namen *Krisenpädagogik international* bekannt geworden ist.

Ab März 2008 gibt es eine Ausbildung in Krisenpädagogik. Ausbildungsorte sind Kiel und Tirol; weitere Orte sind in Planung. Vermittelt werden folgende Kernideen und Erkenntnisse:

- *mit Krisen leben,*
- *an Krisen wachsen,*
- *aus Krisen gestärkt hervorgehen.*

Die TeilnehmerInnen der Ausbildung werden in Sachkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz geschult und erwerben nach Absolvierung der Ausbildung das

Zertifikat in Krisenpädagogik (nach Prof. Amini)

Schwerpunkte der Ausbildung sind:

- *Prophylaxe*: Was immer du tust, beginne es klug und bedenke das Ende!
- *Sinn-Sensibilisierung*: Andere Sicht, andere Ansicht; andere Ansicht, andere Einsicht; andere Einsicht, anderer Sinn. Ändere du deine Sicht, und die Welt ändert ihr Gesicht.
- *Bewusstseinsweiterung durch Beratung und Begleitung*: Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.

Wer braucht die Ausbildung in Krisenpädagogik?

- *Privatpersonen*, z. B. Eltern, Großeltern und fürsorgliche Menschen können die hier erworbenen Kompetenzen im eigenen Familien- und Freundeskreis einbringen, um Konflikte zu schlichten.
- *Menschen in lehrenden Berufen*, z. B. DozentInnen, LehrerInnen, DirektorInnen, SchulpsychologInnen können die hier erworbenen Kompetenzen im Schulalltag und im Unterricht einsetzen.
- *Menschen in heilenden Berufen*, z. B. ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen können die hier erworbenen Kompetenzen in ihre tägliche Arbeit integrieren.
- *Menschen in helfenden Berufen*, z. B. SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, DrogenberaterInnen, BewährungshelferInnen, FamilienberaterInnen, Kranken- und AlterspflegerInnen können die hier erworbenen Kompetenzen für ihre Arbeit übernehmen.
- *Menschen in seelsorgerischen Berufen*, z. B. Geistliche, aber auch ReligionspädagogInnen, AndragogInnen, MitarbeiterInnen von Hospiz, Caritas und Telefonseelsorge können die hier erworbenen Kompetenzen für ihre Seelsorge und ihre Bildungsarbeit nutzen.

Diese Schwerpunkte werden didaktisch und methodisch in 5 Modulen behandelt:

Modul 1: Wege zur (Selbst-)Erkenntnis

- Bewusstseinsentwicklung
- Persönlichkeitsentfaltung
- Weitsicht

Modul 2: Geist und Sinnsuche

- Sinnfindung
- Horizontenerweiterung
- Menschlichkeit

Modul 3: Sensibilisierung für Kommunikation

- Kommunikation
- Sozialkompetenz
- Verantwortung

Modul 4: Konzepte für Gesundheit

- Gesundheit
- Beratung
- Hoffnung

Modul 5: Philosophie der Liebe

- Lebensführung
- Grenzsituation
- Liebe

Die Ausbildung will Theorie, Praxis und Kommunikation in idealer Weise miteinander verbinden. Das Ausbildungskonzept ist an jedem Ort identisch; unterschiedlich sind die Kosten und die zeitliche Verteilung der 5 Module. Näheres dazu in der Homepage: www.krisenpaedagogik.de unter dem Stichwort: „Ausbildung“.